

II - 2748 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1386 II

1985-05-29

A N F R A G E

der Abgeordneten PROBST, HINTERMAYER
an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Waldschäden durch Rot-, Reh- und Gamswild

Der mögliche Anteil des Schalenwildes an den zunehmenden Waldschäden wird höchst unterschiedlich beurteilt. Während Vertreter der Forstwissenschaft, aber auch Institutionen wie beispielsweise der Bund Deutscher Jäger den Wildverbiß durch Überhegung als einen wesentlichen Faktor betrachten, sprechen Waidmänner und Tierschützer verschiedentlich davon, daß das Schalenwild bereits von Ausrottung bedroht sei.

Nach Auffassung der Anfragesteller ließen sich aus den durch die Abschußpraxis in den Österreichischen Bundesforsten gewonnenen Erfahrungswerten und Forschungsergebnissen interessante Schlußfolgerungen zur obigen Diskussion ziehen.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die

A n f r a g e :

1. Wie lauteten die Abschußpläne der Österreichischen Bundesforste in den Jagdjahren von 1975/76 bis 1984/85 bei Rot-, Reh- und Gamswild?
2. Wurden diese Abschußpläne eingehalten, über- oder unterschritten?
3. Falls es Abweichungen gab: worauf waren diese zurückzuführen?

- 2 -

4. Wie entwickelte sich in diesem Zeitraum der Bestand an Schalenwild in den Österreichischen Bundesforsten?
5. Welche Wilddichte streben die Österreichischen Bundesforste in den nächsten Jahren an?
6. Welche Überlegungen hinsichtlich möglicher Waldschäden wurden und werden dabei einbezogen?
7. Verfügt Ihr Ressort über Forschungsergebnisse betreffend Waldschäden durch Schalenwild?
8. Bestehen Absprachen zwischen den Österreichischen Bundesforsten und den einzelnen Hegeringleitern bzw. den Landesjagdorganisationen bezüglich der Festlegung von Abschußzahlen?